

## ALLE WOLLEN WOHNEN

gerecht — sozial — bezahlbar

29. März bis 9. April 2017

### AUSSTELLUNGSORT

Wandelhalle des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

### KONZEPT DER AUSSTELLUNG

M:AI - Ursula Kleefisch-Jobst, Peter Köddermann,  
Karen Jung

### GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Architektenkammer  
Nordrhein-Westfalen



Die Wohnungswirtschaft  
im Westen



### PARTNER VOR ORT



Die Präsidentin  
des Landtags  
Nordrhein-Westfalen

### IMMER VOR ORT, NIE AM SELBEN

Das M:AI - Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW widmet sich seit dem Jahr 2005 aktuellen bau-  
kulturellen Themen. Es hat zwar sein Büro in Gelsenkirchen, aber kein festes Ausstellungsgebäude. Diese Form  
eines mobilen Museums ist weltweit einzigartig. So ist das M:AI in ganz Nordrhein-Westfalen, aber auch über  
die Landesgrenzen hinaus unterwegs.

Seit 2008 zeigt das M:AI schwerpunktmäßig Ausstellungen. Immer dort, wo Architektur und Ingenieurkunst  
zum Thema werden sollen: weil ein Gebäude besonders beispielhaft ist und sich Menschen darin wohl fühlen,  
weil bedeutende Architekten, Ingenieure und Stadtplaner etwas Wegweisendes hinterlassen haben oder weil  
Bau- und Kulturdenkmäler vom Abriss bedroht sind und dies heftig diskutiert wird.

Für jedes Thema entwickelt das M:AI ein eigenes, passendes Präsentationsdesign. Oft finden die Ausstel-  
lungen in Gebäuden statt, die einen direkten Bezug zu den Ausstellungen haben - und das Ausstellungs-  
gebäude wird so selbst zum anschaulichsten und größten Exponat. Und auch wenn das M:AI unterwegs ist,  
hat es dennoch einen festen Ausstellungsort, der immer geöffnet ist: [mai-nrw.de](http://mai-nrw.de).

M:AI MUSEUM FÜR ARCHITEKTUR UND INGENIEURKUNST NRW E.V.

Leithestraße 33 45886 Gelsenkirchen T +49 209 925780

info@mai-nrw.de

[mai-nrw.de](http://mai-nrw.de) | [facebook.com/mai.nrw.de](https://www.facebook.com/mai.nrw.de) | [instagram.com/m\\_ai\\_nrw](https://www.instagram.com/m_ai_nrw) | [#wohnenwollen](https://www.instagram.com/wohnenwollen)



ALLE  
WOLLEN  
WOHNEN

M:AI

gerecht  
sozial  
bezahlbar

29. MÄRZ -  
9. APRIL 2017

#WOHNENWOLLEN

WANDELHALLE DES LANDTAGS  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
DÜSSELDORF



Die Präsidentin des  
Landtags Nordrhein-Westfalen

»Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von Staats wegen in einer Weise überwacht, die Mißbrauch verhütet und dem Ziele zustrebt, jedem Deutschen eine gesunde Wohnung (...) zu sichern.«

Mit Artikel 155 der Weimarer Reichsverfassung versteht der Staat die Wohnungsversorgung erstmals als Hoheitsaufgabe. So wurde in den 1920er-Jahren die Basis gelegt für ein außerordentliches Wohnungsbauprogramm. Die neuen Mietwohnungen und Siedlungen in Berlin, Frankfurt und Köln setzten Maßstäbe für einen modernen, zukunftsweisenden Wohnungsbau.

Derzeit ist der Wohnungsbau eine drängende politische und gesellschaftliche Aufgabe – denn bezahlbarer Wohnraum ist wieder eine Mangelware. Die Bundesregierung hat im März 2016 das »10-Punkte-Programm der Wohnungsbau-Offensive« gestartet. In NRW brachte die Landesregierung 2014 das »Wohnraumförderprogramm 2014–2017« auf den Weg. All dies sind Maßnahmen für den geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau. Bei aller Planung und Ausrichtung nach vorne lohnt ein Blick in die Geschichte, weil manche Lösung von damals ist heute aktueller denn je.

Vor diesem Hintergrund widmet sich die Ausstellung »Alle wollen wohnen. Sozial. Gerecht. Bezahlbar« der gegenwärtigen Situation des geförderten Wohnungsbaus. Die Ausstellung hat folgende inhaltliche Schwerpunkte:

**»KÜCHE. DIELE. BAD.«** Das Standardangebot einer Wohnungsanzeige trifft heute nicht mehr die Bedürfnisse der Menschen. Die abgeschlossene Privatwohnung ist eine Errungenschaft des frühen 20. Jahrhunderts, eine Befreiung aus den überbelegten Mietskasernen. Zwar ist die Privatwohnung weiterhin typisch für das Wohnen, aber der gesellschaftliche Wandel spiegelt sich auch in veränderten Formen des Wohnens wider, die vermehrt Bereiche für eine gemeinschaftliche Nutzung vorsehen.

**DIE »AKTEURE«** im Wohnungsbau sind vielfältig. Da sind die Gestalter: Architekten, Bauingenieure oder Stadt- und Landschaftsplaner. Auch die Gruppe der Bauherren ist groß und reicht von Privatpersonen über Wohnungsbaugesellschaften bis hin zu Genossenschaften, die derzeit eine Renaissance erfahren. Und es gibt Baugruppen, die gemeinsam bauen und ihre Vorstellungen verwirklichen.

Für das **»RECHT AUF WOHNEN«** legte die Weimarer Verfassung einen wichtigen Grundstein. Seit 1948 ist das Recht auf »angemessenes Wohnen« in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert und »muss mehr als vier Wände bieten und ein Dach«. Politische Rahmenbedingungen, das Baurecht, die Baustandards und DIN-Normen sowie Förderinstrumente für den sozialen Wohnungsbau beeinflussen maßgeblich das Planen und Bauen.

**»DAS HAUS«**, genauer das Wohnhaus, hat in seiner Geschichte unterschiedliche Typologien hervorgebracht und prägte entscheidend die Stadtentwicklung: »vom Block zur Zeile zum Punkt«. Welche Typologien und Lösungen sind heute im Massenwohnungsbau zukunftsweisend?

**»WOHNGBIETE«** entstehen an den Stadträndern. In den 1960er- und 1970er-Jahren wurden Großsiedlungen auf der grünen Wiese errichtet. Unter dem Schlagwort »Kultur durch Dichte« waren sie der Inbegriff des zeitgemäßen Wohnens. In die Jahre gekommen, oft zu groß dimensioniert, sind sie heute teilweise ein schweres Erbe. Dennoch bieten sie Chancen für den Wohnungsbau, wenn Kommunen nachhaltig mit dem Bestand umgehen müssen.

**»STADT WOLLEN«** Im Rahmen von »Alle wollen wohnen« hat die Architektenkammer NRW den »Aufruf zu Dichte und Urbanität« verfasst. Architekten und Stadtplaner fragen nach der Zukunft der europäischen Stadt. Zu deren Rezeptur gehören für sie Wohnen, Arbeiten, Kultur und Geschichte. Und sie fordern: »Baut dicht, dabei stets durchmischt!«

Ein Katalog zur Ausstellung »Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar« erscheint im Jovis-Verlag.

**ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG LADEN WIR SIE HERZLICH EIN!**

**MITTWOCH, 5. APRIL 2017, 9 UHR**

Wandelhalle des Landtags Nordrhein-Westfalen

#### **GRUSSWORTE**

**Carina Gödecke**

Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen

**Michael Groschek**

Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

#### **EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNG**

**Dr. Ursula Kleefisch-Jobst**

Geschäftsführende Generalkuratorin des Museums für Architektur und Ingenieurkunst NRW

Mit freundlichen Grüßen

*E. Gödecke* *Ursula Kleefisch-Jobst*

